

Abkürzungen

BFE:

Die **Berufsfelderkundungen** ermöglichen praktische Einblicke in die berufliche Arbeitswelt in mindestens drei Berufsfeldern. Sie unterscheiden sich von Betriebsführungen, bei denen Jugendliche vorrangig als "Zuschauerinnen und Zuschauer" informiert werden. Bei Berufsfelderkundungen sind Jugendliche aktiv beteiligt und können über praktische Übungen und Ausprobieren erste Erfahrungen sammeln.

KAoA:

"**Kein Abschluss ohne Anschluss**" ist eine Landesinitiative Nordrhein-Westfalens für den Übergang Schule - Beruf.

StuBo:

Die **Studien- und Berufswahlkoordinator*innen** sind Lehrpersonen, die für die Koordination der Studien- und Berufsorientierung in KAoA zuständig sind. Somit haben die Schülerinnen und Schüler mit dem*der StuBo kompetente Ansprechpartner*innen in der jeweiligen Schule.

KoKo:

Die Kommunale Koordinierungsstelle des Kreises Gütersloh bündelt seit 2013 die Aktivitäten vor Ort. Die Kommunalen Koordinierungsstellen sind in allen 53 Kreisen und kreisfreien Städten in NRW aktiv und wichtige Ansprechpartner bei der regionalen Umsetzung des Übergangssystems.

Kommunale Koordinierungsstelle

Für weitere Informationen zur Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ sprechen Sie uns gerne unter folgenden Kontaktdaten an:

Kontakt:
E-Mail: koko@kreis-guetersloh.de
Telefon: 05241- 85 1510
www.kreis-guetersloh.de/koko
Kommunale Koordinierung

Herausgeber:
Kreis Gütersloh
Bildungsbüro



**KEIN ABSCHLUSS
OHNE ANSCHLUSS**
Übergang Schule-Beruf in NRW.

Kreis Gütersloh
weltgewandt & bodenständig

Tipps für die Umsetzung von Berufsfelderkundungen für Betriebe

Gelingensbedingungen für
Berufsfelderkundungen (BFE)
im Rahmen der Landesinitiative
Kein Abschluss ohne Anschluss



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Exemplarischer Tagesablauf

8.30-9.00	Begrüßung, Einführung	Begrüßung ist „Chefsache“
9.00-09.30	Betriebsführung	ansprechend gestalten, Zielgruppe bedenken
9.30-10.30	1. Workshop-/Arbeitsphase	Praxisanleitung an Zielgruppe anpassen, enge Begleitung
10.30-10.45	Pause	im Vorfeld auf die Verpflegungsmöglichkeiten vor Ort hinweisen
10.45-12.00	Fortsetzung 1. Workshop-/Arbeitsphase	Nach einer guten Anleitung sollten die Schüler*innen nun bereits eigenständiger an einem eigenen Projekt arbeiten.
12.00-12.30	Mittagspause	gemeinsam
12.30-13.45	2. Workshop/Arbeitsphase	Nach einer guten Anleitung sollte hier selbstständiges Arbeiten möglich sein.
13.45-14.15	3. Workshop-/Arbeitsphase	Feinschliff an Produkt/Projekt
14.15-14.30	Überreichung des Produktes/der Urkunde/ des Zertifikats	Reflexion, Danke sagen, Anerkennung zeigen, ggf. zum Praktikum einladen

Während der Berufsfelderkundung

- Begrüßung durch die Geschäftsführung (Zeichen von Wertschätzung)
- Begleitung durch einen Azubi oder anders geeigneten Angestellten (guter Umgang mit Jugendlichen, hohe Motivation für die Vermittlung des Arbeitsfeldes)
- **Aufgaben praxisnah gestalten**
→ wenn möglich Herstellung/Produktion eines Gegenstands, der mitgenommen werden kann (Stolz und Erinnerung generieren)
- Genügend Zeit für Pausen und Gespräche einplanen
- **Feedback einholen:**
Sowohl von Schüler*innen als auch von Mitarbeitenden

Rahmenbedingungen

- Die BFE finden in der 8. Jahrgangsstufe statt (13-14 Jährige).
- Sie sollen der ersten Orientierung und Erfahrung in einem Berufsfeld dienen.
- Dauer: ca. 6 Zeitstunden
- Der erste Eindruck der Teilnehmenden ist entscheidend.
- Geben Sie Informationen möglichst direkt weiter, da Transparenz hilft, einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten.
- Nutzen Sie die Chance, unterbreiten Sie den Schüler*innen ein Praktikumsangebot. So können auch Sie von den Berufsfelderkundungen profitieren und frühzeitig den Nachwuchs Ihrer Branche fördern.